



Inhalt

Das FORUM MENSCHENRECHTE	2
Rückblick 2024- Jubiläum in einem Jahr der Gefahr für die Menschenrechte	3
Weitere Aktivitäten und Themen 2024	9
Arbeitsgruppen des FORUM MENSCHENRECHTE	11
Ausblick 2025	16
Finanzen	18
Anhang	20

Das FORUM MENSCHENRECHTE

Das FORUM MENSCHENRECHTE (FMR) wurde auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) im Anschluss an die Wiener Menschenrechtskonferenz 1993 am 12.01.1994 gegründet. In diesem Netzwerk arbeiten seither in Deutschland bundesweit bzw. überregional aktive Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Institutionen und kirchliche Werke des Menschenrechtsbereichs zusammen.

Durch gemeinsame Lobbyaktivitäten, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit widmet sich das FMR der Bewusstseinsbildung über Universalität und Komplexität der Menschenrechte. Es begleitet die Menschenrechtspolitik der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages auf nationaler und internationaler Ebene sowie der Arbeit deutscher Expert*innen in und zu internationalen Menschenrechtsmechanismen.

Unsere permanenten Arbeitsgruppen bilden das inhaltliche Rückgrat und die Grundlage für die Arbeit des FMR. Alle Mitgliedsorganisationen sind gehalten, ihre Expertise in mindestens einer der permanenten Arbeitsgruppen einzubringen.

Für aktuelle Themenschwerpunkte werden bei Bedarf zeitlich begrenzte Arbeitsgruppen - ad hoc-Arbeitsgruppen – eingerichtet.

Bei regelmäßig (dreimal pro Jahr) stattfindenden **Plena** werden grundlegende Entscheidungen über die Arbeit des FMR getroffen.

Ein vom Plenum für zwei Jahre gewählter **Koordinationskreis** (Ko-Kreis) sorgt für den Informationsfluss zwischen Plenum und Arbeitsgruppen. Er verantwortet Vorbereitung und Moderation der Plenen sowie die Außendarstellung des FMR.

Eines der ersten Anliegen des FMR war die Einrichtung eines unabhängigen nationalen Menschenrechtsinstituts auch in Deutschland. Seit Bestehen des [Deutschen Instituts für Menschenrechte \(DIMR\)](#) 2001 begleitet das FMR dessen Arbeit neben zahlreichen Kooperationen auch durch drei stimmberechtigte Vertreter_innen im Kuratorium des Instituts.

Das FMR ist dem **gemeinnützigen Verein Forum Menschenrechte e.V.** angegliedert. Dieser verantwortet gegen Selbstkostenerstattung die Administration der Arbeit des Netzwerks und unterstützt es auch inhaltlich.

Die Geschäftsstelle des Vereins Forum Menschenrechte e.V. wird in Teilzeit geführt. Der Verein entsendet eine Beobachterin zum UN-Menschenrechtsrat nach Genf.

Rückblick 2024- Jubiläum in einem Jahr der Gefahr für die Menschenrechte¹

Unsere Arbeit war 2024 davon geprägt, dass die universelle Geltung der Menschenrechte immer offener infrage gestellt wird: in Deutschland, in Europa, weltweit.

Intensiv befasst haben wir uns mit der Frage, wie ein auf den Menschenrechten basierender Rechtsstaat in Deutschland und in der EU erhalten werden kann. Das FMR hat deshalb im Vorfeld der Europawahl und verschiedener Landtags- und Kommunalwahlen für die Menschenrechte geworben, sich in mehreren Plena mit der Gefährdung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit befasst. Das FMR ist auch dem Bündnis für Demokratie beigetreten, das sich am internationalen Tag der UN gegen Rassismus in Deutschland konstituiert hat.

Für das FMR ist die Frage der Kohärenz politischen Handelns zentral. Menschenrechtsverletzungen müssen geahndet werden, erst recht, wenn es Kriegsverbrechen sind. Wer glaubwürdig dafür eintreten will, muss die gleichen Maßstäbe auch an verbündete Staaten des Westens anlegen. Das war auch das Anliegen unserer Stellungnahme zum Gaza-Krieg „Nicht teilbar“, die im Mai nach Beratung und Beschluss des Plenums veröffentlicht und auch in Gesprächen mit dem Kanzleramt und im Auswärtigen Amt diskutiert wurde.

Unteilbare Menschenrechte sind die Grundlage staatlichen Handelns, und dazu gehört auch die Möglichkeit, staatliches Handeln durch unabhängige Gerichte überprüfen zu lassen. Aus diesem Grund war der Zugang zu einem rechtsstaatlichen Asylverfahren an den EU-Grenzen auch in Gesprächen mit dem AA und dem BMI ein zentrales Anliegen des FMR.

Sehr früh haben Arbeitsgruppen und Ko-Kreis begonnen, die Bundestagswahl 2025 vorzubereiten. Bereits im September 2024 erfolgten die ersten Anfragen an Parteien. Gespräche fanden statt mit Vorstandsmitgliedern von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, der Bundesgeschäftsstelle der CDU sowie mit Menschenrechtsfragen befassten Abgeordneten des Bundestages. Weitere Gespräche gab es auf Ministerebene mit dem BMZ mit Ministerin Schulze und der Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Bärbel Kofler. Dank des großen Engagements der Arbeitsgruppen konnte das FMR im Dezember die Kurzfassungen der Forderungen für die neue Legislaturperiode veröffentlichen.

Menschenrechtsfragen sind fundamental für unsere Gesellschaft, sie gelten in allen Politikbereichen – immer und überall. Auch im Vorfeld der Bundestagswahl hat das FMR das angesichts der Zunahme autoritärer und rechtsextremer Tendenzen in einer kleinen Kampagne „Menschenrechte wählen“ adressiert.

Der Ko-Kreis hat in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Außen/MRR das alljährlich stattfindende Gespräch mit Außenministerin Baerbock vorbereitet. Neben weiteren Aktivitäten zu unterschiedlichen Themen und Anliegen in Kooperation mit AGs und Mitgliedsorganisationen hat der Ko-Kreis die Jahresklausur und Plenumssitzungen in Wuppertal und Berlin vorbereitet und durchgeführt.

¹ Der vorliegende Rückblick basiert auf dem Bericht von Ko-Kreis und Vereinsvorstand zur Jahresklausur im Januar 2025

Es ist schwierig in diesen Zeiten zu feiern. Gleichwohl hat das FMR in Kooperation mit der Evangelischen Akademie zu Berlin am 9. Oktober 2024 sein 30jähriges Bestehen gefeiert und Weggefährter*innen, auch frühere und die aktuelle Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, zur Diskussion über menschenrechtspolitische Erfolge und Herausforderungen eingeladen.



*30 Jahre FMR Podium mit Menschenrechtspolitiker*innen*



30 Jahre FMR: Menschenrechte- Thema auch für Junge?

Anlässlich des 30jährigen Jubiläums wurde erstmals eine große Zahl unserer „**Aides Mémoire**“ zu Staaten und zu Querschnittsthemen, die den Außenminister*innen traditionell bei den jährlichen Gesprächen überreicht werden, veröffentlicht.
Großer Dank für die Unterstützung des Vorhabens gebührt Sara Phung.

Im Jahr 2024 zählte das FMR 54 Mitgliedsorganisationen, davon drei Gastmitglieder (vgl. Liste im Anhang).

In den Ko-Kreis des FMR wurden im April 2024 gewählt:

- Elise Bittenbinder (BafF),
- Günter Burkhardt (Pro Asyl),
- Katrin Frank (Der Paritätische Gesamtverband),
- Prof. Dr. Michael Krennerich (Nürnberger Menschenrechtszentrum),
- Christian Mihr (Amnesty International),
- Frank Mischo (Kindernothilfe),
- Dr. Jochen Motte (Vereinte Evangelische Mission),
- Silke Pfeiffer (Brot für die Welt).

Den Vorstand des Forum Menschenrechte e.V. bilden seit 2024 Elise Bittenbinder und Günter Burkhardt.

Elise Bittenbinder und Lisa Kretschmer (Reporter ohne Grenzen) vertreten das FMR ab 2024 im Kuratorium des DIMR.

Besonderer Dank gilt den beiden Mitarbeitenden des FMR, Beate Ziegler und Dr. Silke Voß-Kyeck, ohne die die Arbeit des Ko-Kreises wie auch der Zusammenhalt und die Existenz des FMR nicht denkbar wären.

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied Michael Krennerich, der am 28. Dezember 2024 nach langer und schwerer Krankheit verstorben ist.



Wir verlieren mit ihm einen langjährigen Vertreter des Nürnberger Menschenrechtszentrums und engagiertes Mitglied in mehreren unserer Arbeitsgruppen , der unsere Arbeit seit fast 30 Jahren wesentlich mitgeprägt und uns und wichtige menschenrechtliche Anliegen nicht zuletzt als Mitglied unseres Koordinationskreises in zahlreichen Gremien und bei politischen Initiativen auch über das FORUM MENSCHENRECHTE hinaus vertreten hat.

Wir werden ihn schmerzlich vermissen.

30 Jahre FMR- Kleine fotografische Nachlese



HANGAR Musik





Weitere Aktivitäten und Themen 2024

Publikationen

Positionspapiere und Stellungnahmen

24. Januar 2024 mit CorA, Initiative Lieferkettengesetz und VENRO:
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Anforderungen aus zivilgesellschaftlicher Sicht
[Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Standards und Zertifizierungen. Anforderungen im Rahmen gesetzlicher Sorgfaltspflichten aus zivilgesellschaftlicher Sicht - FORUM MENSCHENRECHTE : FORUM MENSCHENRECHTE](#)

21. Mai 2024: „Nicht teilbar“
[Stellungnahme „Nicht teilbar: Menschenrechte im aktuellen Konflikt in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten seit dem 7. Oktober 2023](#)

24. Mai 2024 26 Organisationen zur geplanten Auslagerung von Asylverfahren
[Solidarität statt Auslagerung Für eine globale Verantwortungsteilung im Flüchtlingsschutz – Gemeinsames Statement von 26 Organisationen](#)

26. Juni 2024: Organisationen Offener Brief von 54 Organisationen zu Gemeinnützigkeit
["Gemeinnützigkeit: Wir wollen kein Glück mehr haben, sondern rechtsstaatliche Sicherheit". Offener Brief an Bundeskanzler Scholz zum Jahressteuergesetz - FORUM MENSCHENRECHTE : FORUM MENSCHENRECHTE](#)

27. November 2024: „Das Mindeste, was wir erwarten“: Kurzforderungen zur anstehenden Bundestagswahl
[Bundestagswahl 2025- Das Mindeste, was wir erwarten - FORUM MENSCHENRECHTE : FORUM MENSCHENRECHTE](#)

Pressemitteilungen

7. März 2024: Frauenrechte sind Menschenrechte
[Feministischer Kampftag 2024 - Frauenrechte sind Menschenrechte - FORUM MENSCHENRECHTE : FORUM MENSCHENRECHTE](#)

21. Mai 2024: PM zum Positionspapier “Nicht teilbar“
[Nicht teilbar: Menschenrechte im aktuellen Konflikt in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten seit dem 7. Oktober 2023. FORUM MENSCHENRECHTE fordert deutliche und glaubwürdige Positionierung der Bundesregierung - FORUM MENSCHENRECHTE : FORUM MENSCHENRECHTE](#)

27. August 2024 PM zum Jahresgespräch mit Außenministerin Baerbock:
[Deutschland ist kein verlässlicher Partner mehr für die Menschenrechte. FORUM MENSCHENRECHTE im Gespräch mit Außenministerin Baerbock - FORUM MENSCHENRECHTE : FORUM MENSCHENRECHTE](#)

2. Oktober 2024 PM zur Veröffentlichung der Aides Mémoire:

[Menschenrechtspolitik ganz konkret – wir haben da was - FORUM MENSCHENRECHTE : FORUM MENSCHENRECHTE](#)

10. Dezember 2024 PM zum Tag der Menschenrechte: Kurzforderungen zur Bundestagswahl: „Das Mindeste, was wir erwarten“

[Bundestagswahl 2025- Das Mindeste, was wir erwarten - FORUM MENSCHENRECHTE : FORUM MENSCHENRECHTE](#)

Berichte vom UN-Menschenrechtsrat

<https://www.forum-menschenrechte.de/unsere-themen/un-menschenrechtsrat/>

Juni 2024: **[55. Tagung](#)**

August 2024: **[56. Tagung](#)**

Oktober 2024: **[57. Tagung](#)**

Veranstaltungen

Konferenzen/Öffentliche Veranstaltungen

9. Oktober: Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre FORUM MENSCHENRECHTE

[2024- Wir feiern 30 Jahre FMR - FORUM MENSCHENRECHTE : FORUM MENSCHENRECHTE](#)

Politische Gespräche

- Über das ganze Jahr verteilt: zahlreiche Termine von Arbeitsgruppen mit Ministerien (Arbeitsebene) und Parlamentarier*innen,
- September bis Dezember: Gespräche mit Parteien, MdBs und Ministerien zur Erstellung der Wahlprogramme,
- 27. August: Austausch mit Außenministerin Baerbock und MR-Beauftragter Amtsberg mit Überreichung der Aides Mémoire,
- 17. Dezember: Gespräch mit dem UN-Hochkommissar für Menschenrechte Volker Türk zu deutscher Menschenrechtspolitik.

Interne Veranstaltungen (Plena)

- 11./12. Januar: Jahresklausur 2024 (wegen Bahnstreik online und ohne Wahlen) mit den Schwerpunktthemen Herausforderungen des Nahost-Konfliktes, Umgang mit AfD als rechtsextremer Partei
- 9./10. April: Frühjahrsplenum (inkl. Wahlen) mit den Schwerpunktthemen Gegenkräfte und Verbündete für Menschenrechte in der Außenpolitik, Rechtsextremismus
- 9. Oktober: Herbstplenum mit dem Themenschwerpunkt Vorbereitung Bundestagswahl

Arbeitsgruppen des FORUM MENSCHENRECHTE²

Unsere permanenten Arbeitsgruppen (Antirassismus, Außen/MRR, Entwicklung/Wirtschaft, Flucht und Migration, Frauen/LSBTI*, soziale Rechte in Deutschland) bilden das inhaltliche Rückgrat und die Grundlage für die Arbeit des FMR.

2024 widmeten sich neben diesen Arbeitsgruppen zwei ad hoc-Arbeitsgruppen aktuellen Themen wie dem Gaza-Krieg und dem Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan.



AG Antirassismus

Mitglieder: Amnesty International, Bahá'í-Gemeinde, Deutsche UNESCO-Kommission, Diakonie Deutschland, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

Themen und Aktivitäten

Die AG lieferte für die Ausarbeitung zu den Wahlforderungen des FMR hinsichtlich der Bundestagswahl 2025 im November zu.

Zur PM im Mai gab es Zuarbeiten der AG zur Ad-hoc AG Nahost des FMR.

Zuarbeiten zu den Nacharbeiten zum UPR im März.

Das Forum gegen Rassismus wurde im Dezember von der Bundesregierung in verändertem Format mit einer zweitägigen Fachveranstaltung zum Aspekt Bildung wiederbelebt. Es soll weiterhin jährlich stattfinden.

Ausblick 2025

Folgende Themen stellen sich in Zusammenhang u.a. mit der Bundestagswahl:

Begleitung Koalitionsvertrag

CERD: Nach-Berichterstattung der Bundesregierung zu in den Schlussbemerkungen festgelegten Themen bis November 2024

Kohärente Strategien zu Rassismus



AG Außenpolitik/Menschenrechtsrat (MRR)

Mitglieder: Amnesty International, Bischöfliches Hilfswerk Misereor, Brot für die Welt, Heinrich-Böll-Stiftung, Human Rights Watch, Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Justitia et Pax, Kindernothilfe, Nürnberger Menschenrechtszentrum, pbi, Reporter ohne Grenzen, urgewald, Vereinte Evangelische Mission.

Sprecher*innen: Dr. Johannes Icking/Brot für die Welt (seit 6/2024) und Lisa Kretschmer/Reporter ohne Grenzen (seit 10/2024).

Die schriftlichen Berichte der AG-Sprecher*innen wurden für diesen Text leicht gekürzt und redigiert.

Die AG hat sich an der Vor- und Nachbereitung des jährlichen Gesprächs mit der Außenministerin beteiligt, das am 27. August 2024 im Auswärtigen Amt stattgefunden hat. Dazu hat die AG das letztjährige Gespräch sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung als auch der Durchführung evaluiert und dem Ko-Kreis dazu Vorschläge übermittelt. Mitglieder der AG waren an der inhaltlichen Vorbereitung der einzelnen Themen beteiligt. Die erstmalige Veröffentlichung der Aides Mémoire wurde in der AG ausführlich besprochen und vorbereitet.

Seit 2019 nimmt Dr. Silke Voß-Kyeck für das FMR die Beobachtung des MRR, die aktive Lobbyarbeit während der Sitzungen des MRR sowie die Koordination der Gesprächskontakte mit der deutschen Delegation und den Menschenrechtsbeauftragten in Genf wahr. Ihre schriftlichen Berichte finden sich auf der Website des Forums. Deutschlands Auftreten und Abstimmungsverhalten im MRR sind regelmäßiges Thema der AG-Sitzungen und Gegenstand von Treffen mit dem Menschenrechtsreferat des AA.

Die AG hat sich weiterhin mit der Entwicklung und Ausgestaltung der Elisabeth-Selbert-Initiative (ESI) befasst. Dazu wurden regelmäßige Austauschgespräche mit den vom FMR in das ESI-Auswahlgremium entsandten Vertretern, Stefan Ofteringer (Misereor) und Knud Vöcking (urgewald), durchgeführt. Mit dem Menschenrechtsreferat des Auswärtigen Amts und der Leiterin der ESI wurden Gespräche zu den Forderungen zur Stärkung der ESI und zum Schutz von Menschenrechtsverteidiger*innen durch die Bundesregierung allgemein geführt. Diese Forderungen sind auch Gegenstand eines Aide Mémoire, das von Mitgliedsorganisationen der AG erstellt wurde.

Als Vertreter des FMR hat Johannes Icking am 26. Juli am Menschenrechtstag der Attachéausbildung des Auswärtigen Amts teilgenommen. Themen waren u.a. Doppelstandards bei der Adressierung von Menschenrechtsverletzungen und die wichtige Rolle von deutschen Botschaften beim Schutz von bedrohten Menschenrechtsverteidiger*innen.



AG Entwicklung und Wirtschaft

Mitglieder: Bischöfliches Hilfswerk Misereor, Brot für die Welt, CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung (Gast), FIAN Deutschland, Friedrich-Ebert-Stiftung, Germanwatch, Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit/WILPF, Nürnberger Menschenrechtszentrum, pbi, Reporter ohne Grenzen, Survival International, Terre des Hommes, Werkstatt Ökonomie, urgewald.
Sprecher: Jonas Schubert (Terre des Hommes)

Arbeitsgruppenaktivitäten 2024:

Die AG hat sich zwei Mal ordentlich sowie mehrfach in Kleingruppen getroffen und u.a. folgende Themen bearbeitet:

- Teilnahme am Gespräch mit der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu Wahlforderungen des FMR (25.11.).

- Teilnahme am Gespräch mit UN-Hochkommissar für Menschenrechte, Volker Türk (17.12.)
- Die AG hat die Arbeit zum FMR-Parallelbericht (internationale Pflichten) für das Staatenberichtsverfahren Deutschlands zum UN-Sozialpakt initiiert.
- Die AG-Mitglieder haben zu 8 (AG-)themenbezogenen Aide Memoires für das Treffen mit Außenministerin Baerbock beigetragen.
- Die AG hat 4 Kapitel (Klima, Multilaterale Banken, Entwicklungspolitik, Menschenrechte und Nachhaltigkeit im globalen Wirtschaften) für die FMR-Forderungen zur Bundestagswahl 2025 beigesteuert.
- Die AG hat eine Präsentation (Jonas Schubert) zu sozialen Menschenrechten bei der Jahrestagung von Erlassjahr am 14. September gehalten.
- Die AG vertritt das FMR im BMZ-Dialogprozess zur Überprüfung menschenrechtlicher Beschwerdemechanismen der deutschen EZ (Dustin Schäfer)
- Die AG vertritt das FMR beim Thementag Menschenrechte des BMZ (29.1.)
- Lobby-Arbeit für eine ambitionierte Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in Deutschland, vor allem durch Mitarbeit in spezifischen Arbeitszusammenhängen wie der AG Sorgfalt mit CorA, dem CSR-Forum oder der Initiative Lieferkettengesetz. Im Januar veröffentlichte das FMR mit CorA, VENRO und der Initiative Lieferkettengesetz ein Positionspapier zum Thema „Standards und Zertifizierungen. Anforderungen im Rahmen gesetzlicher Sorgfaltspflichten aus zivilgesellschaftlicher Sicht“. Siehe: <https://www.forum-menschenrechte.de/lieferkettensorgfaltspflichtengesetz-standards-und-zertifizierungen-anforderungen-im-rahmen-gesetzlicher-sorgfaltspflichten-aus-zivilgesellschaftlicher-sicht/>



AG Flucht und Migration

Mitglieder: Amnesty International, BAfF, Bischöfliches Hilfswerk Misereor, Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht, Diakonie Deutschland, DRK, EKD Berlin, GfbV, Gesellschaft für Freiheitsrechte, IPPNW, Katholisches Büro Berlin (Gast), LSVD⁺, Der Paritätische Gesamtverband, PRO ASYL, Terre des Hommes.
Sprecher: Günter Burkhardt (PRO ASYL)

Die AG Flucht und Migration hat gegenüber der Bundesregierung und dem Bundestag verschiedene Lobbyaktivitäten ergriffen. Es wurde am 15.05.2024 ein Gespräch mit dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages geführt und am 10.07.2024 ein Gespräch mit dem Bundesministerium des Innern.

Der zentrale Schwerpunkt war die Verabschiedung der sog. GEAS-Reform, die in Deutschland das nationale Asylrecht ersetzen soll. Die AG Flucht und Migration versucht die Bundesregierung davon zu überzeugen, dass nur die absolut zwingend nötigen Verschärfungen, die auf EU-Ebene beschlossen wurden, übernommen werden.

Weiteres Thema war der Prüfauftrag der Bundesregierung zur Auslagerung von Asylverfahren.

Die Initiativen der AG zur Umsetzung des Koalitionsvertrages der Ampelkoalition im Bereich Flucht und Migration verliefen weitgehend erfolglos, da innere Widersprüche in der Regierung eine dem Koalitionsvertrag entsprechende Umsetzung verhinderten.

Mitglieder der AG Flucht und Migration waren zudem damit konfrontiert, dass sie innerhalb kürzester Zeit komplexe Gesetzespakete zur Verschärfung des Asylrechts analysieren und dazu Stellung beziehen mussten.

Vorbereitung Bundestagswahl

Parallel zum Versuch, immer weitere Verschärfungen des Asylrechts zu verhindern, hat die AG im Oktober 2024 begonnen, Forderungen im Hinblick auf die nächste Legislaturperiode zu erarbeiten. Sie bilden den Rahmen der Arbeit der AG im Jahr 2025: die Kernforderungen wurden nach und nach an die demokratischen Parteien und für Menschenrechtsfragen offene Abgeordnete herangetragen, mit dem Ziel, dass diese Inhalte in die Wahlprogramme der Parteien einfließen.



*AG Rechte von Frauen und LSBTI**

Mitglieder: Amnesty International, Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel – KOK, Brot für die Welt, Der Paritätische Gesamtverband, Deutscher Frauenrat, Gesellschaft für Freiheitsrechte, Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – IFFF/WILPF, LSVD* - Verband queere Vielfalt, National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, medica mondiale, pro familia, Bundesverband Trans*.

Sitzungen und Treffen im Jahr 2024:

18. Januar 2024, 26. Februar 2024, 30. April 2024, 8. Juni 2024, 13. September 2024, 26. September 2024, 18. Dezember 2024.

Arbeitsschwerpunkte der AG 2024: Gewalthilfegesetz, SBGG, Sexuelle und reproduktive Rechte

Highlights der Arbeit:

Die AG Rechte von Frauen und LSBTI* hat innerhalb des Forums dazu aufgerufen, an der Demo „Rechtsextremismus stoppen – Demokratie verteidigen“ am 8. Juni teilzunehmen. Sie ging für Frauenrechte und queeres Leben und gegen Antifeminismus und Queer-Feindlichkeit auf die Straße. Insbesondere sollte ein safe space innerhalb der Demo für queere Menschen geschaffen werden.



Am 26. September 2024 fand zudem ein Gespräch der AG Rechte von Frauen und LSBTI* im Deutschen Bundestag mit dem Ausschuss für Familie statt. Folgende MdBs waren mit dabei: Ulrike Bahr (SPD), Leni Breymaier (SPD), Nadine Ruf (SPD), Nicole Bauer (FDP), Gökay Akbulut (Die Linke), Ulle Schauws (Bündnis 90/Die Grünen), Nyke Slawik (Bündnis 90/Die Grünen), Cornelia Möhring (Die Linke), Ariane Fäscher (SPD). Inhaltlich wurden folgende Themen aufgerufen: Gewaltschutz, § 218 StGB, Selbstbestimmungsgesetz, Hasskriminalität, Familienstartzeit, Abstammungsrecht, AGG-Reform, Entgelttransparenzrichtlinie.

Mit dabei waren Vertreter*innen der AG auch beim Gespräch mit UN-Hochkommissar Volker Türk am 17. Dezember 2024. Die AG informierte die Delegation um den Hochkommissar zum aktuellen Stand der Lage der sexuellen und reproduktiven Rechte, des Gewaltschutzes und der Situation queerer Menschen in Deutschland.



AG soziale Rechte in Deutschland

Mitglieder: Diakonie Deutschland, Gesellschaft für Freiheitsrechte, ISL, Der Paritätische Gesamtverband.

Sprecherin: Sarah Lincoln

Die AG informierte bei der Jahresklausur mündlich über ihre Aktivitäten: Im Mittelpunkt stand die Vorbereitung des Parallelberichts zur anstehenden Überprüfung Deutschlands durch den UN-Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte.

Ausblick 2025

Alle fünf Jahre überprüft der UN-Sozialpaktausschuss die Umsetzung des Pakts durch die Bundesregierung auf nationaler und internationaler Ebene.

Wir beteiligen uns an der laufenden Überprüfung neben der Erstellung von Parallelberichten (in diesem Überprüfungszyklus geplant zur 2026 anstehenden Überprüfung des aktuellen Berichts der Bundesregierung) mit der Vorbereitung von Themenlisten- ‚lists of issues‘- für den Ausschuss, in denen wir Themen benennen, die uns bei der Überprüfung wichtig sind.

Zu deren Vorbereitung planen wir in Kooperation mit Diakonie Deutschland, DIMR und Nationaler Arbeitskonferenz eine Auftaktveranstaltung im ersten Quartal des Jahres. Ende Juni 2025 sollen unsere lists of issues zu den territorialen und extraterritorialen Pflichten Deutschlands beim zuständigen Ausschuss in Genf eingereicht werden.

Daneben werden die durch das vorzeitige Aus der Ampelkoalition im November 2024 vorgezogene Bundestagswahl sowie die Bildung einer neuen Bundesregierung zentrale Herausforderungen für die Arbeit des FMR in 2025 darstellen. In den geplanten Gesprächen mit Politiker*innen werden die Gefährdung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit auch in Deutschland wichtige Themen sein. Nicht zuletzt geht es aktuell darum, zu befürchtenden Rückschritten im Migrationsrecht, bei reproduktiven und Minderheitenrechten, sozialen Rechten und den menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten von Unternehmen entgegenzutreten.

Themen, die uns in diesem Rahmen noch und immer wieder beschäftigen, sind geplante Verschärfungen von Asyl- und Migrationspolitik in der EU (GEAS) und in Deutschland, von der Begrenzung des Familiennachzugs, die Beendigung von Aufnahmeprogrammen über die Einstufung sicherer Herkunftsländer bis zur geplanten Ausweitung von innereuropäischen Grenzkontrollen und der Erleichterung von Abschiebungen.

Ein wichtiges Anliegen des FMR ist der Schutz von Menschenrechtsverteidiger*innen durch die Bundesregierung. Ein besonderes Augenmerk unserer Arbeit gilt damit auch der Stärkung der Elisabeth-Selbert-Initiative.

Klimakrise und ihre Auswirkungen auf die Menschenrechte oder Wirtschaft und Menschenrechte werden auch 2025 durch mindestens zwei unserer Arbeitsgruppen intensiv bearbeitet.

Wir unterstützen weiterhin internationale Initiativen gegen die chronische Unterfinanzierung (der Menschenrechtsmechanismen) der Vereinten Nationen.

Konkrete Vorhaben:

- Veröffentlichung Langfassung der Forderungen zur Bundestagswahl und Erstgespräche mit Minister*innen und Bundestagsausschüssen (u.a. Parlamentarisches Frühstück AG Frauen/LSBTI*),
- Auftaktveranstaltung zur Erstellung und Einreichung „list of issues“ zur Überprüfung des deutschen Staatenberichts zur Umsetzung des Sozialpakts (AGs Entwicklung/Wirtschaft und soziale Rechte in Deutschland),
- Erstellung und Veröffentlichung der jährlichen Aides Mémoire (AG Außen/MRR, alle Mitgliedsorganisationen),
- Vorbereitung Außenminister-Gespräch zur Überreichung der AM (Ko-Kreis, AG Außen/MRR),
- Einrichtung einer ad hoc AG zu Antisemitismus/shrinking spaces.

Finanzen

Finanzabschlüsse 2024

1. Forum Menschenrechte e.V.

Bestand		per 31.12.2024	61.516,11
E I N N A H M E N			<i>Einnahmen 2024</i>
	Bezeichnung		
	Kostenerstattungen/Zuwendungen		80.000,00
A U S G A B E N			<i>Ausgaben 2024</i>
Personalausgaben inkl. Honorarverträge			59.482,78
Sächliche Verw.ausgaben			17.933,71
Projekte			38.419,44
	MRR-Beobachtung u.a.		
	VA 30 Jahre FMR		
	Öff-Arbeit		
	Plenum (irrtümlich 520,00)		
	Kosten KoKreis		
Summe			115.835,93
Rücklagen			
	Rücklage §62 (1) Nr. 1 AO		15.000,00
	Freie Rücklage §62 (1) Nr. 3 AO		10.680,18

2. Netzwerk FORUM MENSCHENRECHTE

		Bestand per 1.01.2024	9.509,61
		Bestand per 31.12.2024	26.922,27
EINNAHMEN			
Mitgliedsbeiträge			108.580,00
A U S G A B E N			
<i>Zuwendung an e.V.</i>			80.000,00
<i>Projekte</i>			
Lobbyarbeit:			9.242,34
	AG-Aktivitäten		
	Allianz Rechtssicherheit		
	Bündnis für Demokratie		
	Plenum		
	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (bei e.V.)		
<i>Versicherungen</i>			1.169,08
	Vermögensschaden		
	Betriebshaftpflicht		
<i>Kosten Geldverkehr (Zinsen/Gebühren)</i>			155,92
<i>Ausgaben insgesamt</i>			90.567,34

Anhang

Mitgliedsorganisationen 2024

1. Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (ACAT Deutschland e.V.)
2. Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)/pbi Deutschland
3. Amnesty International Deutschland e.V.
4. Baha'í-Gemeinde Deutschland KÖR
5. Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
6. Bundesverband Trans* e.V.
7. Bundesfachverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. (BumF)
8. Bundesweite AG der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V. (BAfF)
9. Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (KOK)
10. Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)
11. Deutsche Kommission Justitia et Pax KÖR
12. Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
13. Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen in Deutschland e.V.
14. Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
15. European Center for Constitutional and Human Rights e.V. (ECCHR)
16. EWDE – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. mit den Teilwerken Brot für die Welt und Diakonie Deutschland
17. FIAN Deutschland e.V. FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk (FIAN)
18. Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. (FES)
19. Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF)
20. Germanwatch e.V.
21. Gesellschaft für bedrohte Völker e.V. (GfbV)
22. Gesellschaft für Freiheitsrechte e.V. (GFF)
23. Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
24. Human Rights Watch (HRW)
25. Humanistische Union e.V. (HU)

26. Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)
27. Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) / WILPF
28. Internationale Gesellschaft für Menschenrechte – Deutsche Sektion e.V. (IGFM)
29. Internationales Katholisches Missionswerk missio e.V. (missio Aachen)
30. IPPNW e.V.
31. JUMEN e.V. – Juristische Menschenrechtsarbeit in Deutschland (JUMEN)
32. Kindernothilfe e.V. (KNH)
33. Kommission für Menschenrechte – Freiburger Anwaltverein e.V.
34. Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS)
35. Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e.V. (LSVD)
36. medica mondiale e.V.
37. missio - Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig
Missionsverein, KÖR (missio München)
38. National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-
Kinderrechts-konvention e.V. (NC)
39. Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V. (NMRZ)
40. Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft „Asyl in der Kirche“ e.V. (BAG „Asyl in der
Kirche)
41. Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.
42. pax christi Deutsche Sektion e.V.
43. PRO ASYL e.V.
44. pro familia Bundesverband e.V.
45. Reporter ohne Grenzen e.V.
46. Survival International Deutschland e.V.
47. TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. (TDF)
48. terre des hommes Deutschland e.V. (tdh)
49. urgewald e.V. – Anwalt für Umwelt und Menschenrechte (urgewald)
50. Vereinte Evangelische Mission (VEM)
51. Werkstatt Ökonomie e.V. (woek)

Gäste:

52. Deutsches Kinderhilfswerk (DKHW)
53. Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)
54. Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Verwendete Abkürzungen

AA	Auswärtiges Amt
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CEDAW	Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against Women (Frauenrechtskonvention)
CERD	für die Überprüfung der Antirassismus-Konvention zuständiger UN-Ausschuss
CSR	Corporate Social Responsibility
DIMR	Deutsches Institut für Menschenrechte
ESI	Elisabeth-Selbert-Initiative
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
GEAS	Gemeinsames Europäisches Asylsystem
MRR	UN-Menschenrechtsrat
UPR	Universal Periodic Review (regelmäßiges Staatenüberprüfungsverfahren des MRR)

August 2025

Forum Menschenrechte e.V.
Haus der Demokratie und Menschenrechte e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion und Gestaltung: Beate Ziegler

Bildquellen: Forum Menschenrechte e.V., außer
Seiten 1, 4,7,8,9: Stephan Röhl ([Fotografie Stephan Röhl](#)),